

## **Petition Pflegepersonal Spitex Kanton Zug**

An die Mitglieder der Gemeindepräsidenten-Konferenz  
überreicht durch Urs Raschle als Delegierter im Vorstand der  
Spitex Kanton Zug

Als Mitarbeitende Pflege der Spitex Kanton Zug beziehen wir uns auf einen persönlichen Austausch mit der Geschäftsleitung im vergangenen Sommer. Schon damals war die Entlöhnung des Spitex-Personals ein Thema und das Personal zeigte sich unzufrieden. Bereits im Sommer legten wir dar, dass beispielsweise Festangestellte der Spitex zu schlechteren Anstellungsbedingungen und tieferen Löhnen arbeiten als temporär eingestelltes Personal. Motiviert, für die Bedürfnisse von uns Pflegenden der Spitex Kanton Zug einzustehen, wagen wir nun mit dieser Petition den Schritt auf Sie zu. Wir wissen um den Einfluss der Zuger Gemeinden auf die Lohnpolitik der Spitex Kanton Zug.

Unser Arbeitgeber ist über das Vorgehen informiert.

Die Auswertung der EFQM im Betrieb der Spitex Kanton Zug hat neben vielen positiven Aspekten deutlich aufgezeigt, dass sich beim Thema Löhne und Arbeitsbedingungen die grösste Abweichung im Vergleich zu anderen Betrieben abzeichnet. *Anhang «Mitarbeiterbefragung».*

In einer Befragung der Kunden wurde deutlich, dass die Qualität der Pflegenden sehr geschätzt wird. *Anhang «Kundenbefragung»*

Mit der Annahme der Pflegeinitiative vor drei Jahren wurden grosse Versprechungen gemacht, um dem Pflegenotstand entgegenzuwirken. Von der Umsetzung der Volksinitiative spüren wir bis heute wenig, im Wissen darum, dass auf Bundesebene an der Vorlage gearbeitet wird.

### **Die Gesundheit vom Pflegepersonal und die optimale Versorgung der zu pflegenden Menschen wird aufs Spiel gesetzt.**

Laut Statistiken hat sich die personelle Situation drastisch verschärft. Hohe Zahlen von Krankheitsausfällen, Unzufriedenheit sowie Abwanderung des Personals aus dem Gesundheitswesen sind Tatsache.

Globale Statistiken weisen beim Gesundheitspersonal auf risikoreiche Folgen hin:

- Höhere Krankheitsanfälligkeit, geschwächtes Immunsystem
- Erhöhte Krebsrate
- Schlafstörungen
- Kürzere Lebenszeit

Die gesetzliche Verankerung im Arbeitsrecht mutet dem Pflegepersonal immer noch eine 7 Tage-Woche mit verkürzten Pausen im Gegensatz zu allen anderen Berufsbranchen zu.

Wir möchten nochmals die **Ziele der Pflegeinitiative** ins Bewusstsein rufen:

- Die Pflege-Initiative verlangt via Verfassungsartikel, dass Bund und Kantone für eine allen zugängliche Pflege von hoher Qualität sorgen.
- Sie solle sicherstellen, dass genügend diplomiertes Pflegepersonal zur Verfügung steht.
- Pflegepersonen sollen entsprechend ihrer Ausbildung und ihren Kompetenzen eingesetzt werden.
- Der Bund soll die Arbeitsbedingungen in Spitälern, Heimen und Spitex-Organisationen verbindlich regeln.

Im Detail hat die Initiative Regelungen bei den Arbeitsbedingungen, der Abgeltung (fairen Löhne), der beruflichen Entwicklung und der Abrechnung verlangt.

Bis der Bund den Kantonen die Vorgaben auferlegt, haben diese unabhängig davon, die Möglichkeit diese zum Wohle der Arbeitnehmenden schon jetzt voranzutreiben.

In der Umsetzung der Pflegeinitiative sind alle Akteure gefragt, vor allem aber steht die Politik in der Pflicht. Der politische Wille soll zielgerichtet mit der Einbindung der Basis in die Praxis umgesetzt werden.

**Im Vergleich mit anderen Kantonen zeigt sich der Kanton Zug in dieser Hinsicht bisher nicht sehr konstruktiv.** Der Kanton Zug kann sich glücklich schätzen ein gutes finanzielles Polster zu haben. Da erscheint es uns angebracht, eine Ausschüttung im Sinne unserer Petition zu machen.

**Darum weisen wir die politischen Gremien mit dieser Petition auf die Dringlichkeit einer Anpassung auf kantonaler Ebene zu Gunsten einer freundlichen Personalpolitik hin.**

Unsere Anliegen bleiben nach wie vor dieselben:

- **Wir fordern zum Applaus mehr Lohn.** Der Lohn muss den hohen Anforderungen und der hohen Belastung entsprechen. Wir fordern eine Erhöhung um 1000.- Fr. pro Monat für alle.  
Eine Kompensation der überdurchschnittlich vielen geleisteten Überstunden ist nicht realistisch. Üblicherweise werden uns die noch anstehenden Überstunden nach Wunsch im November ausbezahlt -

bisher jedoch ohne Lohnzuschlag von 25%. Wir fordern einen Lohnzuschlag auf die Überzeit und dies spätestens alle 3 Monate.

- **Verbesserte Arbeitsbedingungen.** Es braucht eine verlässliche Zeit- und Dienstplanung und familienfreundliche Strukturen. Zufriedenes Pflegepersonal trägt zur Kundensicherheit bei und Studierende sind auf Ausbildner vor Ort angewiesen.
- **Wir fordern in Kürze eine Personalkommission oder ARVE** (Arbeitnehmenden Vertretung). Unter anderem hätten die vorliegenden Anliegen in diesem Gremium ausgearbeitet werden können.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Wir freuen uns auf einen persönlichen Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitsgruppe Petition, Mitarbeitende Pflege der Spitex Kanton Zug:  
Kerstin Scheibner, Magdalena Carlen, Petrit Alimi,  
Andrea Andermatt-Müller, Hannah Verdasco-Brand

Kontakt:

Magdalena Carlen [m.carlen@bluewin.ch](mailto:m.carlen@bluewin.ch) oder

Andrea Andermatt-Müller [andrea.anderstatt@bluewin.ch](mailto:andrea.anderstatt@bluewin.ch)

Beilagen:

-Mitarbeitenden-Umfrage 2024

-Kundenbefragung 2024

-99 Unterschriften der Mitarbeitenden Pflege, Spitex Kanton Zug

Kopie geht an:

-Andreas Blank, Präsident Spitex Kanton Zug

-Carina Brüngger, Geschäftsführerin Spitex Kanton Zug

-Claudia Benninger, Kommission Langzeitpflege

-GesundheitsdirektorIn (neugewählte Person)

-Andreas Hostettler, Landamann Kanton Zug

Baar, 13. März 2025